

# Kein Gesang im Kanzleramt

NEUSS/BERLIN (NGZ) Berlin war das Ziel einer Konzertreise, die der Münsterchor jedoch auch nutzte, um die Stadt und das Umland kennen zu lernen.

Bevor etwa der Auftritt im Kulturquartier Mönchenkloster in Jüterbog auf dem Programm stand, erradelten sich die einen ihre Eindrücke von der Gegend, während andere ein Kulturprogramm absolvierten, das der Leiter des Kulturamtes der Stadt selbst anbot. Der Bürgermeister Jüterbogs ließ es sich zudem nicht nehmen, die Gruppe zu empfangen und die Geschichte des Rathauses zu erläutern.

Am Abend fand dann das Konzert im Mönchenkloster statt, im Geburtshaus des weltberühmten Dirigenten Wilhelm Kempff (1895-1991). Münsterkantor Joachim Neugart hatte den Abend unter das Thema „Lyrisch Skandinavisch - Praktisch Deutsch“ gesetzt und Lieder von skandinavischen Komponisten wie Edvard Grieg, Waldemar Ahlén und Robert Sund ausgewählt, die sich mit Stücken von Johannes Brahms, Felix Mendelssohn und Robert Schumann abwechselten. Das „Praktisch Deutsch für Sprechchor“ von Einojuhani Rautavaara fand besondere Aufmerksamkeit, denn der Chor stellte rhythmisch die Frage: „Wo bist Du abgestiegen, der Du nach Berlin kommst?“, um im zweiten Lied zu antworten: „Wir taten, als wenn wir zuhause sind!“. Der



Auf den Stufen zur Macht: der Münsterchor auf der Treppe des Kanzleramts.

Chor gab somit auch einen Einblick in seine derzeitige Situation. Die Besucher des Konzerts dankten mit großem Beifall, so dass sich Neugart zu zwei Zugaben bewegen ließ.

Am letzten Tag dann wieder zurück in Berlin widmete sich der Münsterchor ganz dem Machtzentren der Republik. Der erste Programmpunkt war ein Empfang im Bundeskanzleramt. Die Führung durch die Zentrale der Regierung vermittelte den Sängern ein eindrucksvolles Bild der Architektur. Auch mit der Bürokratie des Hauses machte der Chor Bekanntschaft. Neugart hatte vorsichtshalber die Noten mitnehmen lassen. Doch zu einem musikalischen Gruß kam es nicht, da der Gesang nicht vorher genehmigt war. Böse Zungen behaupteten prompt: „Dann werden zu viele Beamte geweckt.“ Anschließend ging es rüber zum Reichstag, dem Sitz des Bundestages. Der Berlinaufenthalt des Münsterchors klang schließlich in der ältesten Gaststätte Berlins „Zur letzten Instanz“ aus, deren Geschichte bis ins Jahr 1621 zurückverfolgt werden kann.